

Mit Vollgas in die Klimakrise: Autobahnbau statt Verkehrswende!



So werden wir alle betrogen:

- Statt Vorrang für die Schiene: Neue Autobahn A66 mitten in die Stadt, Autobahnen A 3, A 5, A 661 werden noch breiter!
- Statt Verkehrsvermeidung: Verdoppelung des Autoverkehrs im Frankfurter Osten, noch mehr Verkehr auf den Einfallstraßen.
- Statt Lösung der Verkehrsprobleme: Mit Vollgas ins Verkehrschaos mit flächendeckenden Dauerstaus.
- Statt sauberer Luft und Ruhe: Noch mehr Schadstoffe, mehr Klimakiller und mehr Lärmbelastung.
- Statt Naturschutz und Klimaschutz: Zerstörung und völlige Entwertung aller Grüngelände.

Bundesweite Dezentrale Aktionstage

„Sozial- und klimagerechte Mobilitätswende jetzt! Autobahnbau stoppen!“

Trassenspaziergang am So. 19. Juni 2022 um 13 Uhr entlang den Autobahnen A 661 und A 66

Start: Heinz-Herbert-Karry-Straße/Platz über der A 661 - Dauer ca. 2 h.

Zwischenhalt, ca. 14:15 Uhr: Erlenbruch/Schäfflestraße

Ziel: Autobahnende A 66 Bergen-Enkheim/Fechenheimer Wald, ca. 15:00 Uhr.

Anschließend Führung in den Wald und Kaffee & Kuchen

Unter Beteiligung des Bündnis Verkehrswende Frankfurt
www.buendnis-verkehrswende-frankfurt.de
Weitere Infos auf www.molochautobahn.de



Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn:

Bürgervereinigung Seckbach e.V., Bürgervereinigung Nordend e.V., BI Inheidener für Lärmschutz, BI Grüne Lunge e.V., SJD - Die Falken - OV Riederwald, VCD Frankfurt, BUND Frankfurt u.a.

Bau der Autobahn A 66 „Riederwaldtunnel“ und die Folgen

- Zerstörung großer Teile des Fechenheimer Walds, Teufelsbruchs und Erlenbruchs. **Fällung von rund 1000 Bäumen ab Oktober 2022.**
- **10 Jahre Autobahn- bzw. Tunnelbau mit Großbaustelle** zwischen Bergen-Enkheim und Friedberger Landstraße/ Preungesheim mit Krach und Dreck zusätzlich zum tägl. Verkehr.
- **6 bis 8-spuriger Autobahntunnel Riederwald (Einhausung) endet mitten im Erlenbruch (Siedlung Riederwald) bzw. in Höhe der Siedlung Fechenheim-Nord** mit „offenen“ Autobahntrögen westlich bis zur A 661 bzw. östlich zur neuen Anschlussstelle Borsigallee (mit ca. 110.000 Kfz/24 h Tag und Nacht; Erlenbruch heute ca. 22.000).
- Großes Autobahndreieck Erlenbruch A 66/A 661 mit ca. **200.000 Kfz/24 h Tag und Nacht** (heute ca. 100.000 auf A 661) praktisch ohne Lärmschutz mitten im Wohngebiet.
- Bau der zweiten Richtungsfahrbahn (Bad Homburg - Darmstadt) der Autobahn A 661 incl. neuer Auffahrtsrampe von der Friedberger Landstraße und zusätzlichem Verflechtungsstreifen bis zur Lärmschutzgalerie. **Verdoppelung der Fahrstreifen auf der Autobahn Ostumgehung A 661 von jetzt 4 auf 8 Fahrstreifen.**
- **Verdoppelung des Auto- und Schwerlastverkehrs** gegenüber heute im Korridor zwischen Main und Bergen sowie drastische **Verkehrszunahme auf Friedberger Landstraße und Ratsweg/Saalburgallee** innerhalb der Umweltzone!
- In der Verkehrsprognose gibt es keine Unfälle, keinen Fernverkehr; Ausbau A3 und A5 zwischen Hanau und Friedberg auf 8 bzw. 10 Spuren wird einfach vorausgesetzt (Baubeginn frühestens 2030 möglich; Dauer bis zu 20 Jahre!). **In Wahrheit folglich noch mehr Verkehr, Lärm- und Schadstoffe als berechnet mit Dauerstaus Tag und Nacht.**
- Totaler Irrsinn: Neue 6-spurige Autobahn A 66 (künftig hoch belastet) „endet“ an nur 4-spuriger A 661 (schon heute voll), da A 66 Alleentunnel und Autobahndreieck Seckbach entfallen; **gigantisches Verkehrschaos mit Dauerstaus auf Autobahnen und städtischen Straßennetz vorhersehbar.**
- Flächendeckende extreme **Verlärmung und Schadstoffbelastung der Wohn- und Naherholungsgebiete** und Entwertung aller Stadtteile bzw. des gesamten Grüngürtels im Frankfurter Osten.
- Trotz der geplanten Lärmschutzmaßnahmen werden an über 600 Immissionsorten allein in Bornheim, Seckbach und Riederwald die hohen Grenzwerte immer noch teils erheblich überschritten. **8 bis 10 m hohe Lärmschutzwände entlang der A 661 „zwischen“ Bornheim und Seckbach** sind stadt- und landschaftsplanerisch, sowie ökologisch und klimatisch völlig inakzeptabel und Klagen zu erwarten. Der Bund muss komplette Einhausung planen, bauen und finanzieren, nicht wie beabsichtigt die Stadt Frankfurt!

Politik muss mit Moratorium „So da-Tunnel“ verhindern

Seit 13 Jahren steht die 2009 fertiggestellte westliche Seckbacher Talbrücke der A 661 ungenutzt „so da“ und wird mindestens bis zur geplanten Fertigstellung der A 66 Riederwaldtunnel 2030 – insgesamt dann 23 Jahre – weiter „so da“ herumstehen. Laut Planänderungsbeschluss darf die Autobahn A 66 Riederwaldtunnel erst in Betrieb gehen, wenn alle Lärmschutzmaßnahmen, die im Rahmen des laufenden Planänderungsverfahrens (PÄV) A 661 notwendig sind, realisiert sind. Da der Ausgang dieses laufenden PÄV noch völlig offen und mit langen Klageverfahren und der Neuplanung mit Einhausung zu rechnen ist, droht jetzt gar der „So da-Tunnel“. **Die Politik muss deshalb mit einem Moratorium bzw. Bauaufschub dafür sorgen, dass jetzt keine Bäume gefällt und keine vollendeten Tatsachen geschaffen werden bis das PÄV abgeschlossen bzw. über mögliche Klagen entschieden wurde!**

Online-Petition gegen Autobahnbau und weitere Infos zur Autobahnplanung und zum PÄV A 661 auf www.molochautobahn.de.